

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des ersten Halbjahres 2014 gemäß § 37x WpHG

Auf einen Blick:

- Sto-Konzernumsatz steigt im ersten Quartal 2014 um 30,7 % auf 216,1 Mio. EUR
- Günstige Wetterbedingungen führen zu kräftigem Wachstum
- Üblicher Q1-Fehlbetrag gegenüber Vorjahr reduziert
- Konzernbelegschaft von 4.788 auf 4.951 Mitarbeiter ausgebaut
- Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA Ende März 2014 vollzogen
- Ausblick für das Gesamtjahr 2014 unverändert: Umsatzzuwachs um rund 5 % und EBIT von 90 bis 100 Mio. EUR erwartet

Branchenumfeld

Die internationale Bauindustrie entwickelte sich in den ersten Monaten 2014 insgesamt positiv. In Europa wirkten sich neben konjunkturellen Effekten insbesondere günstige Witterungsbedingungen positiv aus. Dies kam auch den inländischen Unternehmen zugute: Der Gesamtumsatz des deutschen Bauhauptgewerbes erhöhte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von Anfang Januar bis Ende Februar um 24,4 % auf 10,4 Mrd. EUR. Der Auftragseingang im Segment Hochbau stieg um 12,8 %.

Sto-Konzernumsatz deutlich im Plus

Auch bei der Sto SE & Co. KGaA sorgten die günstigen Witterungsverhältnisse für eine sehr gute Geschäftsentwicklung: Der Konzernumsatz erhöhte sich im ersten Quartal 2014 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 30,7 % auf 216,1 Mio. EUR. Der milde Winter sorgte insbesondere im Inland für eine hohe Nachfrage nach Sto-Produkten und einen Anstieg des Geschäftsvolumens um 48,4 % auf 97,2 Mio. EUR. Getragen wurde dieses Wachstum vor allem von den Fassadensystemen, die sich zuletzt eher verhalten entwickelt hatten.

Der Auslandsumsatz vergrößerte sich im Berichtszeitraum um 19,1 % auf 118,9 Mio. EUR. Kräftige witterungsbedingte Zuwächse erzielten insbesondere die europäischen Tochtergesellschaften, während die Dynamik des Amerika-Geschäfts durch den strengen Winter in einigen Teilen der USA gebremst wurde. Der Asienumsatz bewegte sich etwa auf Vorjahresniveau. Der Auslandsanteil am Konzernvolumen lag in den ersten drei Monaten 2014 bei 55,0 % nach 60,4 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Aus Währungs- und Konsolidierungseffekten resultierte per saldo ein Umrechnungseffekt von -1,3 Mio. EUR. Das um diese Einflüsse bereinigte Konzernumsatzwachstum lag bei 31,5 %.

Die Geschäftsentwicklung im April 2014 war im Unterschied zum ersten Quartal sehr verhalten.

Ergebnis verbessert

Aufgrund der ausgeprägten Saisonalität des Fassadengeschäfts erwirtschaftet Sto in den ersten Monaten eines Geschäftsjahres üblicherweise kein positives Ergebnis. Dies war zwar auch im ersten Quartal 2014 der Fall, allerdings konnte der Fehlbetrag durch das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höhere Umsatzvolumen reduziert werden.

Höhere Investitionen

Sto investierte von Januar bis März 2014 konzernweit 5,4 Mio. EUR ausschließlich in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR). Neben Ausgaben für das zusätzliche Werk in Frankreich gehörten umfangreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei den StoVerotec-Produktionslinien zu den Schwerpunkten. Hinzu kamen erste Investitionen für den Bau des neuen Bürogebäudes am Standort Stühlingen.

Vermögenslage bleibt solide

Die Vermögenslage des Sto-Konzerns zeigte sich Ende März 2014 weiterhin sehr solide. Die Änderung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2013 lag im üblichen Rahmen und spiegelte im Wesentlichen den typischen Geschäftsverlauf im ersten Quartal wider.

Belegschaft ausgebaut

Im Sto-Konzern waren per 31. März 2014 insgesamt 4.951 Mitarbeiter beschäftigt nach 4.788 am Vorjahresstichtag (+3,4 %). Personell verstärkt haben wir uns vor allem in den Wachstumsmärkten. In Summe erhöhte sich die Auslandsbelegschaft um 134 auf 2.367 Arbeitnehmer (+6,0 %). In Deutschland stieg die Zahl der Mitarbeiter moderat von 2.555 auf 2.584 Personen (+1,1 %). Der Anteil der international Beschäftigten an der Konzernbelegschaft belief sich auf 47,8 % (Vorjahr: 46,6 %).

Umwandlung in Sto SE & Co. KGaA vollzogen

Seit der Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 firmiert die ehemalige Sto Aktiengesellschaft unter Sto SE & Co. KGaA. Die Umwandlung wurde möglich, nachdem die gerichtliche Auseinandersetzung über die Rechtswirksamkeit des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft vom 12. Juni 2013 beigelegt wurde.

Ausblick Gesamtjahr 2014 unverändert

Das aufgrund des günstigen Wetters im ersten Quartal 2014 erzielte Umsatzwachstum ist nicht für das Gesamtjahr repräsentativ, da das vergleichbare 2013er-Niveau witterungsbedingt sehr niedrig ausfiel. Im weiteren Jahresverlauf ist deshalb wie bereits angekündigt mit einer Normalisierung zu rechnen. Für das Gesamtjahr 2014 erwartet Sto einen Zuwachs beim Konzernumsatz um rund 5 % auf etwa 1.225 Mio. EUR, obwohl die Rahmenbedingungen in zahlreichen Ländern schwierig bleiben dürften. Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT wird sich aus heutiger Sicht auf 90 bis 100 Mio. EUR (Vorjahr: 99,9 Mio. EUR) belaufen. Dabei wird die Ertragslage unter anderem durch voraussichtlich deutlich steigende Personalkosten sowie durch wieder anziehende Materialaufwendungen insbesondere bei Spezialchemikalien und erdölbasierten Produkten belastet.

Stühlingen, im Mai 2014
Der Vorstand

Kennzahlen (in Mio. EUR)

Sto-Konzern (IFRS)	Q1 2013	Q1 2014	Differenz
Umsatz	165,3	216,1	30,7 %
- davon Inland	65,5	97,2	48,4 %
- davon Ausland	99,8	118,9	19,1 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	3,3	5,4	63,6 %
Mitarbeiter per 31.03.	4.788	4.951	3,4 %
- davon Inland	2.555	2.584	1,1 %
- davon Ausland	2.233	2.367	6,0 %